

WINTER 2006



Von guten Mächten treu und still umgeben

Altes geht zu Ende – Neues kann beginnen

ADVENT – WEIHNACHTEN – NEUJAHR

Innenrenovierung Kirche Heisebeck

Im Rahmen der Projektzeit für den "Kirchenerhaltungsfond" waren einige der Veranstaltungen überaus gut besucht. Die Kinder der Gemeinde machten den Anfang und studierten innerhalb weniger Tage ein tolles Zirkusprogramm ein, das sie vor etwa 60 Zuschauern präsentierten.



Vor allem der Abend "Irische Träumereien" fand sehr gute Resonanz, gerade auch bei Menschen aus der ferneren Umgebung. Irland-Fans und solche, die es werden könnten, genossen das Zusammenspiel von Geige, Gitarre und Flöte verbunden mit dem Gesang und untermalt von traumhaft schönen oder menschlich anrührenden Bildern und Geschichten.

Der Gottesdienst zum Reformationstag zur neuen "Bibel in gerechter Sprache" wurde von Lektorinnen vorbereitet und gemeinsam gefeiert. Eine Bibelausstellung besonderer Bibeln umrahmte den Gottesdienst. Die Beteiligung aus den Nachbarorten hat Mut gemacht, einen solchen Gottesdienst zusätzlich zu den üblichen gemeinsamen Gottesdiensten im Tierpark und an Himmelfahrt zu gestalten.

Mit der Vorführung des anrührenden Films "Wie im Himmel" fanden die Benefiz-Projekte ihren Abschluss. Durch diese vier Veranstaltungen, Kollekten aus vielen Gottesdiensten, z.B. Taufen, Konfirmationsjubiläum, Aktionen des Ev. Kindergartens Heisebeck, Spenden von Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Vereinen, inklusive der spontanen Haussammlung und Spenden in der Spendenkirche ist mit großem Engagement viel Geld zur Renovierung der Kirche eingegangen. Die genaue Summe wird im Januar bekannt gegeben.

Monika Dersch-Paulus

Wo sich Gottes Volk versammelt

In der langen Geschichte der Christenheit haben sich verschiedene Formen des kirchlichen und gemeindlichen Lebens herausgebildet. Trotz der schmerzhaften Prozesse, die meist am Anfang von Abspaltung und Neubildungen standen, kann man darauf vertrauen, dass Gott selbst der Schöpfer dieser Vielfalt ist. Die Pfingstgeschichte zeigt, dass sich die babylonische Sprachverwirrung unter den Menschen überwinden lässt: "Es sind verschiedene Sprachen; aber es ist ein Geist."

An drei Freitagabenden im November 2006 haben sich Gemeindeglieder aus Lippoldsberg und Bodenfelde auf den Weg gemacht, um die jeweils anderen Konfessionen kennen zu lernen.

In der evangelischen Kirche Bodenfelde haben - nach einem feierlichen Einzug mit Kerzen - engagierte Frauen vorgestellt, warum sie sich in der lutherischen Tradition geborgen fühlen, aber immer auch neu angeregt werden. In der katholischen Kirche Lippoldsberg wurden wir in eine Gebetsandacht mit anschließender Kreuzverehrung eingeladen. Und im neu renovierten Versammlungsraum der Baptisten gaben Menschen Zeugnis davon, wie der Glaube ihr Leben verändert hat; danach war Gelegenheit zum freien Gebet. Die Andachten dauerten jeweils etwa 45 Minuten und gingen in einen kleinen Imbiss über, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch ergab.



Das Ziel war nicht eine Ökumene des kleinsten gemeinsamen Nenners. Vielmehr ging es bewusst darum, die Eigenarten der anderen besser kennen- und verstehen zu lernen. Inmitten der Verschiedenheit begegnete aber stets auch das, was alle verbindet: die aus der Bibel erwachsende Orientierung an

Christus. Ökumene, also die Gemeinschaft aller Christen, muss nicht heißen, eine uniforme Organisation zu schaffen. Wichtiger ist ein liebevolles Miteinander der verschiedenen Brüder und Schwestern.

Man braucht dazu Liebe zu der eigenen Tradition, aber auch respektvolles Interesse am anderen. Solch eine Kultur der Gastfreundschaft wollen wir in Zukunft öfter einüben.

Christian Trappe

"Wann ist denn nun endlich Weihnachten, und warum ist vorher so lange Adventszeit?" - so werde ich zu Hause oft gefragt.

Die Adventszeit ist eine wichtige Zeit der inneren Vorbereitung auf das Kommen Gottes. Advent das heißt: Den Weg bereiten, aus dem Weg räumen, was belastet und eng macht, um frei zu werden. Advent - Dem Herrn den Weg bereiten, sich auf ein Ziel ausrichten, das mich leben lässt, das mir Hoffnung gibt und mich mit Freude erfüllt.

Advent – dem Herrn den Weg bereiten und sich öffnen für Gottes Geburt, mit offenem Herzen annehmen, dass Gott Mensch geworden ist. Ich kann immer wieder nur über dieses Geheimnis staunen, dass Gott mich in diesem Kind ansieht, dass er in diese Welt kommt, in alle Gebrochenheit menschlichen Lebens. Gott hat die Nacht hell gemacht. Er hat die Nacht der Finsternis und Ängste zur Heiligen Nacht werden lassen. Durch Jesus sagt er: „Ich liebe dich, du Welt und Mensch“.

Aber für mich wird es erst Weihnachten, wenn ich diese Botschaft für mich ganz persönlich annehmen kann, wenn Jesus wirklich für mich geboren wird. Angelus Silesius hat diesen Zusammenhang einmal mit folgenden Worten auf den Punkt gebracht: "Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst doch ewiglich verloren".

Möge das Licht des Advents und die Geburt unseres Herrn Ihr Herz hell machen, mögen Gottes Liebe und sein Segen Sie begleiten.

Eine gute Adventszeit, die Raum lässt, sich auf Gottes Kommen einzulassen, und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen das Team vom Gesamtverband der Kirchen an der Oberweser.



Elke Herich- Schrader

Ich bin eine Frau. Und aufgeklärt. Und erdorientiert. Ich hab Schulen besucht und Museen. Ich mag schwarzen Kaffee und den Wald.

★ UND ICH MAG WEIHNACHTEN. ★

Wenn der erste Nikolaus aus der weißen Watte grinst, dann bin ich verloren. Ich kaufe mir das dickste Lebkuchenherz und freu mich. Dann schenk ich das Herz einem Menschen. Und der freut sich. Mit mir.

Ich bin eine Frau. Und kampfgeohnt. Ich kenne den Steuerbescheid, die Versicherungsnummer. Ich mag Händel und süßen Tee.

★ UND ICH MAG WEIHNACHTEN. ★

Wenn die erste Lichterkette blitzt, dann bin ich verloren. Ich kauf mir goldne und silberne Sterne. Und freu mich. Dann kleb ich Sternchen auf einen Gruß und schick ihn einem Menschen. Und der freut sich. Mit mir.

Ich bin eine Frau. Und gut versorgt. Und gewieft. Ich kann Chefs bewirten, Beamte becircen, und organisieren. Ich beherrsche 'keep smiling' und meistens auch mich. Ich mag Eis am Stiel und den Regen.

★ UND ICH MAG WEIHNACHTEN. ★

Wenn die erste Tanne träumt, das Schaufenster blinzelt, der Kinderchor summt, wenn der Supermarkt sich ums Christkind dreht, dann bin ich verloren. Ich schleppe Mehl, Rosinen, Kakao. Ich rühre, knete und rolle. Ich zaubere Engel und Monde und Kringel aus Zuckerbuttermandelteig. Das erste Plätzchen bekommt mein Mann. Und er freut sich. Mit mir.

Ich bin eine Frau. Und lastgewohnt. Und kindorientiert. Und stets da. Ich ringe um Noten und saubere Hälse. Ich führe das Impfbuch, erkläre Latein. Koch Hustentee und manchmal auch selbst.

★ UND ICH MAG WEIHNACHTEN. ★

Wenn der erste Engel schwebt, Lametta rauscht, die Kerze lockt, dann bin ich verloren. Ich kaufe Transparentpapier, Flitter, Pinsel, Leim. Dann lock ich die Kinder vom Fernseher weg. Und wir flüstern und knistern und kleben. Wenn die Laterne windschief hängt, der Teppich klebt, dann finden die Kinder den Tag ganz toll. Und sie freuen sich. Mit mir.

Ich bin eine Frau. Und emanzipiert. Und tatgewohnt. Ich löse Gleichungen und Chefprobleme. Ich schreibe Gedichte und Kassenberichte. Und ich bin unheimlich sentimental. Ich weiß, dass der ‚Rummel‘ verwerflich ist. Ich weiß, dass die Weihnacht vermarktet ist. Ich weiß, dass die Nacht ohne Weihe ist. Ich weiß, dass die Krippe einsam ist. Doch ich mag weiße Flocken, auch wenn sie nicht fallen. Ich liebe die Sterne, auch wenn sie stürzen. Ich singe das Lied von der stillen Nacht, auch wenn der Recorder lauter dröhnt. Und plötzlich gibt es den Himmel. Und ich bin wieder Kind. Schuldlos, zeitlos, gut. Und ich halte die Welt an. Für mich. Für dich. ★

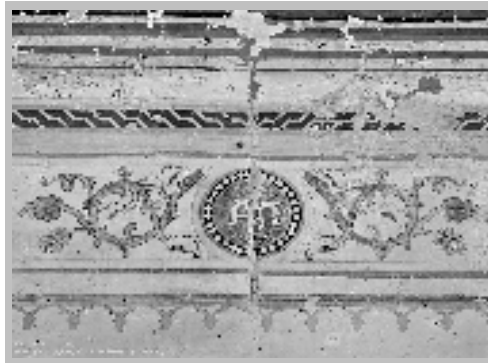
DESHALB MAG ICH DIE WEIHNACHTSZEIT. *Maria-Magdalena Durben*



Der Blick über die Landesgrenze nach Bodenfelde legt sich nicht nur aus ökumenischer Sicht nahe. Auch im Zeichen des jüdisch-christlichen Dialogs ist es wichtig und interessant wahrzunehmen, was in direkter Nachbarschaft geschieht. Dass Bodenfelde seit 1825 Standort einer jüdischen Synagoge war, ist sicher nicht allen bekannt. Nachdem die Nationalsozialisten die kleine jüdische Gemeinde in Bodenfelde vernichtet hatten,

erwarb ein Bauer das Gebäude. Es war nicht niedergebrannt worden, weil ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Häuser befürchtet wurde. Der Enkel des Landwirts war der letzte Besitzer, er nutzte die in einer Hofecke stehende Synagoge zuletzt als Stall und Schuppen.

Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Göttingen hatten das Gebäude vor mehr als zehn Jahren zufällig entdeckt und mit dem Eigentümer eine Option für den späteren Kauf vereinbart. Denkmalpfleger, Restauratoren und Bauforscher staunten nicht schlecht, als sie unter mehreren Farbschichten an der Decke einen verborgenen, fein gemalten Sternenhimmel entdeckten. An



anderen Stellen fanden sie unter blättern dem Putz geometrische Formen, Blumen und Ranken. Um das Gebäude wieder als Synagoge nutzen zu können, tragen die vor zwölf Jahren gegründete Jüdische Gemeinde in Göttingen mit etwa 200 Mitgliedern und der "Förderverein für ein Jüdisches Zentrum" die Kosten für Abriss, Transport und Wiederaufbau des Gotteshauses in Göttingen. Unter anderem hatten die christlichen Kirchen dafür hohe Beträge gespendet. Der Umzug ist nun beendet. Am 15. Dezember soll in dem Gebäude bereits der Beginn des Lichterfestes Chanukka gefeiert werden.

Nicola Watschong

Bilder: Gerd Wiechers, Bodenfelde

"Komm, wir bauen ein Lebenshaus" - Projekt für Kinder in Lomé

Am liebsten würde der 8-jährige Francis Automechaniker werden. Für viele Kinder in Togo bleiben solche Träume ohne Chance, Wirklichkeit zu werden. Denn Togo ist eines der ärmsten Länder der Erde. Besonders die Kinder leiden unter der bitteren Armut, Geld für den Schulbesuch oder Schulbücher gibt es oft nicht. Francis hat Glück: In der kleinen Schule für arme Kinder, im "Lebenshaus" der "Brot für die Welt"-Partnerorganisation CLORED, lernt er Lesen, Schreiben und Rechnen.



Im "Lebenshaus" erhalten Kinder die Chance, den Anschluss an staatliche Schulen zu bekommen, Jugendliche erhalten die Möglichkeit einer Berufsausbildung.

Abends kehren manche der Kinder zu ihren Familien zurück, andere haben einen Platz im

angrenzenden Schlafhaus, bis für sie eine Pflegefamilie gefunden wird. Und andere gehen vorerst noch zurück auf die Straße, wo sie auf Müllhaufen eine wacklige Hütte für die Nacht bauen. Bis sie am nächsten Tag ins "Lebenshaus" zurückkehren. Im "Zentrum zum Schutz der Kinder" in der Hauptstadt Lomé im westafrikanischen Togo werden rund 60 Kinder von 11 Sozialarbeiterinnen, Lehrern und Familienpflegerinnen betreut und insbesondere schulisch gefördert. Es wird geschätzt, dass 50.000 Kinder in Lomé keine richtige Schulbildung erhalten.

Zu dem Projekt gibt es umfangreiches Material für Kindergottesdienst, Unterricht und Interessierte unter www.brot-fuer-die-welt.de (Tipp: die Suchfunktion benutzen und nach „Lebenshaus“ suchen)

Projekt B-TGO-0511-0006

Finanzierung für 3 Jahre: 139.994 ?

Spenden ortsüblich in Spendentüten oder direkt:

Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto 410 84 03 BLZ 370 205 00

Monika Dersch-Paulus

2. Advent – 10. Dezember

★ 14.30 Uhr in der Christuskirche Gieselwerder
Adventskonzert mit Männergesangsverein, Akkordeonorchester,
Musikschule Oberweser und Posaunenchor

3. Advent – 17. Dezember

★ 16.30 Uhr in der Kirche Heisebeck
Weihnachtskonzert in der Kirche Heisebeck mit dem gemischten Chor,
den Heisebecker Blasmusikanten und dem Jugendchor „The little & bigs“

★ 17.00 Uhr in der Wallfahrtskirche Gottsbüren
Offizielles Weihnachtskonzert des Landkreises Kassel mit Darbietungen
der Musikschulen

★ 17.00 Uhr in der Klosterkirche Lippoldsberg
In diesem Jahr werden vier unserer Chöre
mitwirken: der Ev. Kinder- und Jugendchor an
der Oberweser, der Posaunenchor
Lippoldsberg und die Kantorei St. Georg.
Außerdem konnten wir zwei Solistinnen aus
Hamburg, unseren Landesposaunenwart Ulrich
Rebmann und Instrumentalisten aus Kassel für
dieses Konzert gewinnen. Die Kinder und
Jugendlichen werden eine Weihnachtskantate
musizieren, in der bekannte, traditionelle
Weihnachtslieder mit der Weihnachts-
geschichte kombiniert werden.



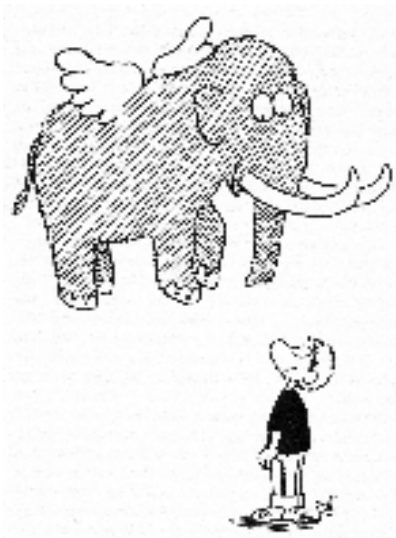
Der Posaunenchor wird u.a. den Gemeinde-gesang begleiten. Die
Kantorei führt Antonio Vivaldis berühmtestes Chorwerk auf: das Gloria in
D-Dur für Chor, Solisten und Orchester. Die kirchenmusikalischen Werke
Vivaldis sind kurz nach seinem Tod in Vergessenheit geraten und erst in
den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wieder entdeckt worden.
In seinen strahlenden und triumphierenden Sätzen kündigt das Gloria
bereits das Weihnachtsfest an. Einlass: ab 16.15 Uhr, Eintritt: 8 Euro

★ 18.30 Uhr in der Martinskirche Oedelsheim
Adventskonzert mit Männergesangsverein, Flötenchor, Landfrauenchor,
Musikschule Oberweser und dem neu gegründeten „modernen Chor“

Vier Abende für Eltern und Paten

„das Kind im christlichen Glauben zu erziehen“ – Eltern und Paten versprechen das bei der Taufe. Aber - wie geht das? Uns Erwachsenen fehlt es oft an Vorbildern, um unsere religiöse Tradition unverkrampft und lebendig weitergeben zu können. Vieles ist für uns da ungeklärt. Doch die Kinder fragen und wir merken: Ihre Phantasie hat mit religiösen Bildern viel weniger Probleme als wir.

Wir bieten Eltern und Paten - aber auch anderen Interessierten - Gelegenheit, an vier Abenden den Fragen des kindgemäßen Glaubens auf die Spur zu kommen. Jeweils Mittwoch von 20 Uhr bis 21.30 Uhr in der Winterkirche Lippoldsberg:



24. 1. Von Engeln und anderem Geflügel - *mit Kindern von Gott reden*

31.1. War'n die Dinosaurier nicht in der Arche? – *biblische Geschichten für Kinder*

14.2. Bekommt ein Hund im Himmel Flügel? - *mit Kindern über den Tod reden*

21.2. Kriegt das Christkind auch Geschenke? - *mit Kindern Feste feiern*

Die vier Gesprächsabende mit Pfr. Trappe, sind jeweils thematisch in sich abgeschlossen, aber doch als ein zusammenhängender Kurs gedacht. Eingeladen sind Eltern oder Paten aus allen Gemeinden des Gesamtverbands Ev. Kirche an der Oberweser.

Wir bitten um Anmeldung im Ev. Pfarramt Lippoldsberg, Schäferhof 19, Tel. 05572/334, E-mail: c.trappe@t-online.de.

Christian Trappe

"lebendig und kräftig und schärfer"

"Lasst uns dem Alltag, der so wichtig ist, entgegenstellen, was uns wichtig ist. Mit frischem Schwung und neuer Energie, so gut gelaunt und engagiert wie nie. Zusammen erleben, was das Leben ist... lebendig und kräftig und schärfer. Und spüren, dass du nicht allein bist - lebendig und kräftig und schärfer." So singen die Wise Guys, eine Kölner A-capella-Gruppe, die Hymne des kommenden Kirchentags 2007 in Köln. Köln lädt uns ein zum 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 6. bis 10. Juni 2007. Mehr als 100.000 Menschen aus Deutschland und der ganzen Welt werden sich treffen, um in fünf Tagen an insgesamt 3000 Veranstaltungen teilzunehmen. Das Programm des Kirchentages ist vielfältig und abwechslungsreich - für Menschen jeder Altersgruppe. Die Hauptvorträge sollen sich zum Beispiel um „religiöse Heimat“, „das Miteinander der Generationen“ oder „Weltpolitik ermöglichen“ drehen. Es wird voraussichtlich vier Themenhallen zu den Bereichen „Halle des Wortes“, „Europa in der Welt“, „Medien und Weltwissen“ geben.



Das Plakat und das Motto haben Biss. Aus dem bekannten Christensymbol mit einem Pinselstrich ist ein Hai geworden, der auch mal Zähne zeigt. Er steht dafür, dass es für die evangelische Kirche wichtig ist, klare Standpunkte zu

relevanten gesellschaftlichen, politischen und religiösen Themen einzunehmen. Glauben mit Biss.

Das Team im Gesamtverband der ev. Kirchen an der Oberweser berät derzeit noch, in welcher Form gemeinsame Fahrten ermöglicht werden sollen. Privat kann man sich ab sofort für den Kirchentag unter teilnahme@kirchentag.de oder telefonisch unter 0221 / 3 79 80 – 100 anmelden bzw. Infomaterial bestellen.

Lars Hillebold



Adventsandachten in den Gemeinden:

Gewissenruh – jeden Samstagabend um 17.00 Uhr
 Gieselwerder – 18. – 22.12. jeweils um 18.30 Uhr
 Gottstreu – 18. – 22.12. jeweils um 18.00 Uhr
 Oedelsheim – 18. – 22.12. jeweils um 19.00 Uhr

Adventsfeiern in den Gemeinden:

Arenborn – 10.12. um 14.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
 Gottstreu – 7.12. um ? Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
 Vernawahlshausen – 10.12. um 14.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Feier im
 Gasthaus Klinge mit Basar

Christmetten am 24. Dezember werden gefeiert in:

Arenborn um 22.30 Uhr
 Gottsbüren um 23.00 Uhr mit Gitarrengruppe
 Lippoldsberg um 23.00 Uhr mit Kantorei
 Oedelsheim um 22.00 Uhr
 Vernawahlshausen um 23.00 Uhr mit kleinem Chor



25. Dezember 16.00 Uhr Wallfahrtskirche Gottsbüren

Peer Schlechta spielt festliche Orgelmusik zum Weihnachtsfest

26. Dezember 17.00 Uhr Klosterkirche Lippoldsberg

Kindlwiegen - Geschichten und Lieder um die Krippe

Nun schlägt die Stunde Mitternacht, die Zeit steht an der Wende,
 das Altjahr ist zu End gebracht, nun fährt es hin mit schwerer Fracht
 und sinkt in Gottes Hände.

Nun nimmt das Neujahr uns an Bord, schon treiben wir im Winde,
 Bleib bei uns Herr mit deinem Wort, dass unser Herz dich fort und
 fort In allen Stürmen finde. *Aus einem Gedicht von Arno Pönitsch*

1. Januar 12.00 Uhr Klosterkirche Lippoldsberg

Gebet für den Frieden in der Welt, anschl. Frühstück

6. Januar 16.00 Uhr Wallfahrtskirche Gottsbüren

Neujahrskonzert mit Peer Schlechta an der Orgel

7. Januar 19.00 Uhr Ev. Kirche Vernawahlshausen

Epiphaniastag - ein Gottesdienst zum Fest der "Heiligen drei Könige"



Kontakt

Die „Brücke zum Nachbarn“ ist das gemeinsame, vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt des Ev. Gesamtverbandes Oberweser.

Redaktionell verantwortlich: Nicola Watschong, Arenborn

Druck: Artificium, Inh. C. Stietenroth www.druckerei-stietenroth.de

Pfarrämter	gemeinsame Emailadresse: info@bruecke-online.net	
Oedelsheim/ Gottstreu Gieselwerder	Pfr. Lars Hillebold Pfrn. Eva Hillebold	05574 / 349
Lippoldsberg / Gewissenruh	Pfr. Christian Trappe	05572 / 334
Vernawahlshausen	Pfrn. Elke Herich-Schrader Pfr. Thomas Schrader	05571 / 2890
Gottsbüren / Beberbeck	Pfr. Jürgen Schiller	05675 / 725067
Heisebeck / Arenborn	Pfrn. Monika Dersch-Paulus	05574 / 381
Jugendarbeiter	Peter Kleinadel	05572 / 999944
Kantorin	Elisabeth Artelt	05572 – 948153

Ansprechpartner der Verbandsvertretung im Ev. Gesamtverband Oberweser		
Arenborn	Fr. Nicola Watschong	05574 / 1345
Beberbeck	Hr. Ralf Winter	05671 / 40078
Gewissenruh	Hr. Hans-Gerd Fierenz	05572 / 7222
Gieselwerder	Fr. Birgit Mascher	05572 / 921166
Gottsbüren	Hr. Friedbert Schäfer	05675 / 6319
Heisebeck	Hr. Friedhelm Decker	05574 / 443
Lippoldsberg	Fr. Dagmar Altmann	05572 / 4433
Oedelsheim	Hr. Martin Becker	05574 / 5184
Vernawahlshausen	Fr. Christina Windolf	05571 / 4928

Homepage Gesamtverband: www.bruecke-online.net

Homepage Ev. Jugend: www.ev-jugend-online.net

Homepage Kirchenkreis: www.ekkh.de

Homepage Klosterkirche: www.klosterkirche.de



**Lassen Sie sich von
Weihnachten erzählen
und möge Ihr Herz
freudig die Botschaft von
der Liebe Gottes hören!**

Es grüßt Ihr Team vom
Ev. Gesamtverband Oberweser